

Bangsianische Fantastik

Englisch: Bangsian fantasy

THEORIE

Fantasystoff, der historische oder berühmte tote Personen als Charaktere auferstehen lässt — Shakespeare trifft Zombie, aber literarisch. Spielraum für Anachronismen und kontrafaktische Geschichte.

Bangsianische Fantastik bezeichnet jenes Genre, das historische Figuren aus der Vergangenheit herauslöst und in völlig neue Kontexte versetzt. Benannt nach dem Science-Fiction-Autor John Kendrick Bangs, der Ende des 19. Jahrhunderts damit anfang, Persönlichkeiten wie Aristoteles oder Napoleon in absurden Szenarien aufeinandertreffen zu lassen. Im Film funktioniert das als konzeptueller Spielplatz : Die kulturelle Aura einer verstorbenen Person — ihre Geschichte, ihre Mythen — wird bewusst gegen die Gegenwart oder alternative Welten gestellt. Das Reizvolle liegt in der produktiven Spannung zwischen Authentizität und Anachronismus . Eine historische Gestalt bringt ihre ideelle Last mit, aber Autor oder Regisseur können sie dekonstruieren, verfremden oder ins Absurde treiben. Das ist nicht einfach nur Fantasy mit historischem Kostüm — es ist eine Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur und Mythenbildung. Am Set oder im Drehbuch bedeutet das: Die Wahl dieser Figur braucht eine Begründung, und die Dissonanz zwischen dem, was das Publikum über sie zu wissen glaubt, und dem, was gezeigt wird, lässt sich bewusst als Mittel einsetzen. In der Praxis funktioniert Bangsianische Fantastik oft als Genrehybrid . Komödie ist naheliegend — der Clash zwischen historischer Würde und modernem Alltag erzeugt Humor quasi automatisch. Aber auch Horror oder Thriller können damit arbeiten: Was macht eine tote, wiederauferstandene Person mit uns? Ist sie Warnung, Monster oder tragische Figur? Die Kategorie erlaubt es, historisches Material nicht dokumentarisch zu behandeln, sondern spekulativ — es geht um Gedankenexperimente, nicht um Rekonstruktion. Wichtig: Bangsianische Fantastik unterscheidet sich vom Historical Fiction dadurch, dass sie nicht versucht, die Vergangenheit akkurat abzubilden. Sie nutzt die Vergangenheit als Rohstoff für Gegenwarts-Fragen . Das Publikum bringt Vorwissen mit, und genau darin liegt der Hebel. Je berühmter die Figur, desto mehr kulturelles Gewicht lässt sich verlagern, invertieren oder parodieren. Das macht die Form ideal für Kurzfilme, Sketchformate oder absurde Dramen — überall dort, wo Präzedenz trifft Willkür.